

13. RUNDSCHREIBEN Juli 2021

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen

1. Allgemeine und grundlegende Themen
 - Überlegungen zum neuen Zeitalter
2. Die Geistige Welt
 - Die Geistige Hierarchie
3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung
 - Individualität
 - Unterscheiden lernen
4. Individuelle Aspekte einer geistigen Entwicklung
 - Karma
5. Gedanken zur eigenen Entwicklung
 - Relativität und Vereinfachung
 - Begriffe – schon korrigiert
 - Über Begriffe wie 'höher' und 'tiefer'
6. Meditation und Übung
 - Vereinfachung

The whole of humanity is confronted with an intertwined set of crises which, taken together, constitute the crises of a humanity that is unable to access Humanity Stéphane Frédéric Hessel

Die ganze Menschheit ist konfrontiert mit einer verwobenen Kombination von Krisen, die, als Einheit betrachtet, die Krise einer Menschheit zusammenfasst, die unfähig ist, ihre eigene Menschlichkeit zu ergreifen.

1. Allgemeine und grundlegende Themen

Überlegungen zum neuen Zeitalter

Ich habe in einigen Rundschreiben schon über das kommende neue Zeitalter geschrieben und grundlegende Aspekte davon betont. Hier noch ein paar weitere Überlegungen zu diesem sehr wichtigen Übergang.

Wie auch schon geschrieben, kommt das neue Zeitalter nicht 'einfach', sondern wird hauptsächlich auch bestimmt von der Menschheit selbst. b

Das Bewusstsein, das alles 'von oben' für uns gemacht wird, ob Kirche, Staat, Lehrer, Vorgesetzte, passt nicht mehr. Warten, bis gesagt wird, was richtig ist um es dann so zu machen. So war es im Fische-Zeitalter noch und zum Teil auch richtig. Im Wassermannzeitalter bestimmt jeder mit, was wann wie sein wird. Nicht: 'ich glaube und warte ab', sondern: 'ich weiß und handele' ist viel mehr die Grundlage. Keineswegs einfach, weil dadurch auch zum Tragen kommt, wie differenziert und vielfältig das Leben ist! Leben ist dann nicht mehr *ein* Modell, *ein* Muster, *eine* statische und starre Struktur, wie es heute noch vielfach ist bzw. auch angestrebt wird. Dies gibt sicher vielen Menschen Sicherheit und Halt (daher die politische Rückkehr auch zu starren und rechten Denkstrukturen), ist aber nicht mehr die Bewegung, die das Leben vorgibt.

Das Energiefeld zum Neuen wächst stetig, immer mehr Menschen wachen auf, fangen an anders zu denken und zu leben, steigen aus alten Mustern aus – sie werden automatisch Teil des neuen Energiefeldes.

Heute befinden wir uns noch in der Übergangsphase, in der alte und neue Werte aufeinandertreffen, wodurch entsprechend viele Konflikte hervorrufen werden. Man könnte hier auch von Wachstumschmerzen sprechen: Das Neue drängt immer stärker an die Oberfläche, das Alte 'wehrt' sich dagegen. Die Intensität ist auch deswegen so groß, weil es eine Veränderung ist, die *alle* Menschen einschließt und verlangt, dass jeder Mensch zu seinen individuellen Lebensansätzen steht und seine eigene Kreativität entwickelt – für viele eine sehr große Herausforderung! Ein Hauptaspekt des neuen Zeitalters ist das Erfahren der Vielfalt in Allem. Die Einheit des Lebens wird sich in der Differenziertheit, Unterschiedlichkeit und Vielfalt zeigen. Jeder Mensch ist anders, denkt anders, fühlt anders. Natürlich gibt es überall kulturelle und länderspezifische übereinstimmende Muster bei Menschen, aber das Verstehen und vor allem Anerkennen dieser Tatsache ist die Basis des neuen gemeinsamen Seins!

Die politischen Bewegungen in vielen Ländern zeigen, wo viele Menschen noch stehen, wovon sie sich in Wirklichkeit leiten lassen. Oft weniger von inhaltlichen und klaren menschlichen Betrachtungen als von starken Personen - egal was sie sagen und welche tatsächliche Orientierung sie haben! Die Angst vor Veränderung und nicht zuletzt auch das Übernehmen eigener Verantwortung spielt dabei immer noch eine sehr große Rolle! Eine zu-

sätzliche Spannung entsteht auch noch dadurch, dass viele Menschen einerseits Sehnsucht nach einer echten und größeren Veränderung, gleichzeitig aber auch Angst davor haben. Sie spüren die dringende Notwendigkeit einer größeren Veränderung (z.B. Klima), sind aber noch nicht an dem Punkt, dies auch für sich selbst und damit im eigenen Leben umzusetzen, Konsequenzen daraus zu ziehen, ggfs. auch Nachteile in Kauf zu nehmen. Wie so oft sind die meisten Politiker da leider auch kein großes Vorbild!

Die bis jetzt auch im Christlichen zentrale Annäherung an das Göttliche über die Mystik mit ihrer starken Hingabe wird nach und nach ersetzt durch ein okkultes Verstehen von dem, was das Göttliche ist. Die stark entwickelte Wissenschaft wird uns den Weg nach innen genau und differenziert aufzeigen. Jetzt ist sie noch sehr materiell und entsprechend begrenzt in ihre Ausrichtung, aber dies wird sich immer schneller ändern. Die Wissenschaft dringt tiefer in andere Wahrheiten ein, entdeckt und beweist in der Quantenphysik immer mehr Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die für den begrenzten analytischen Verstand nicht nachvollziehbar oder logisch sind.

Ein weiterer wichtiger Faktor für diese große - und schon längst stattfindende - Wandlung ist, dass dies langsam und stetig vor sich gehen muss - und gleichzeitig nicht zu lange dauern darf! Eine zu schnelle Veränderung würde die meisten Menschen überfordern und - mindestens so wichtig - zu starke Gegenreaktion der bestehenden Strukturen hervorrufen. Gleichzeitig ist die Welt so festgelaufen, dass eine große Veränderung baldmöglichst sein sollte. Zu viel ist schon zerstört, ob Natur, menschliche Grundrechte und an Politik und Geld verkauft worden.

Die Situation mit der Coronaimpfung zeigt, wie angespannt die gesamte Bevölkerung war, wie sehr eine Entspannung und Normalisierung notwendig ist. Nur: Die allermeisten Menschen möchten das Alte wieder zurückhaben und vielleicht sogar noch weniger mit Problemen zu tun haben!

Ein Aspekt der gesamten Coronasituation ist ganz sicher auch zu erkennen, wie Menschen und die Menschheit auf eine unerwartete, umfassende und als bedrohlich erlebte Situation reagieren. Wie schnell kommt dann eine Anspannung, entstehen Angst und Panik. Wie menschlich gehen wir mit allem um? Wie stark zeigt sich, wie Macht und Geld eine Rolle spielen? Ich habe ja öfters von Bestandsaufnahme gesprochen. Vieles wird sich in den nächsten Monaten und Jahren zeigen, was wir verstanden haben von dem, was wir Leben nennen. Dabei wird sich auch viel Gutes und Neues zeigen!

Wir Menschen bestimmen also die Wandlung selbst. Das Beste für jeden ist, so zu leben, als wäre das Neue schon da. Jeder kann mit sich und in der eigenen Umgebung anfangen, seine Qualitäten, seine Liebe zu leben, ehrlich und konsequent sein, dem inneren Bewusstsein gemäß zu leben - um dadurch das gemeinsame Energiefeld unserer Zukunft wachsen zu lassen!



2. Die Geistige Welt

Das Erscheinen der Geistigen Hierarchie auf Erden

Ich habe in vorigen Rundschrieben schon geschrieben, dass wir uns momentan in großen Veränderungen befinden:

- Der Übergang vom Fische- zum Wassermannzeitalter,
- Der Wechsel vom 6. zum 7. Strahl als vorherrschende Energie,
- Der verstärkte Einfluss von Shamballa –dem Scheitel-Zentrum der Erde - auf die Menschheit.

dazu kommen noch

- die starke mentale Entwicklung der Menschen,
- und die damit einhergehende große Individualisierung mit dem Erfahren einer persönlichen Freiheit.

Dies alles führt zu grundlegenden Änderungen auf der Welt. Bedenke immer wieder, dass das Leben auf Erden nur ein Aspekt ist von dem, was wir 'Leben' nennen. Leben ist viel mehr und erstreckt sich über viele Bewusstseinsebenen und in ganz anderen Dimensionen! Zu der großen Veränderung gehört auch, dass das geistige Leben wieder zu einem selbstverständlichen Teil des konkreten Lebens wird.

In Rundschreiben 3 habe ich über die Wesen gesprochen, die so weit entwickelt sind, dass sie keine physischen Körper mehr brauchen um ihr Leben zu leben und entsprechende Erfahrungen zu machen. Diese Wesenheiten – die wir zu der sg. Weißen Bruderschaft oder Geistigen Hierarchie rechnen und die das Herz-Zentrum der Welt bilden – sind natürlich weiter mit der Menschheit verbunden und lenken ihre Schicksale.

Die Zeit ist gekommen, dass diese hohen Wesenheiten sich der Menschheit wieder offen zeigen werden und die geistige Welt bereitet sich schon sehr lange darauf vor. Das erste für die Menschheit konkret erfahrbare Ereignis wird das Kommen eines Avatars sein. Darüber habe ich im Rundschreiben 4 schon geschrieben und auch verschiedene Avatars erwähnt. Diesmal geht es um einen sehr hohen Avatar (man spricht von der Wiederkunft Christi), weil es um tiefgreifende Prozesse für die ganze Menschheit geht! Im nächsten Rundschreiben mehr dazu.

Die Geistige Hierarchie umfasst viele Wesenheiten, nicht nur die schon erwähnten aufgestiegenen Meister. Auch Engelwesen (im Osten spricht man von Devas) und noch viele andere für uns unbekannte Wesenheiten gehören dazu. Ebenfalls ist die innere Welt sehr wohl auch energetisch klar strukturiert. Wir machen uns normalerweise wenig Gedanken darüber, wie denn die inneren Welten aussehen, wie es ist, ohne Körper zu existieren – und damit frei zu sein von der Bindung an Raum und Zeit. Wenn das äußere Leben mit seinen unendlich vielen Strukturen, Gesetzmäßigkeiten und Beziehungen ein Abbild der inneren Realität ist, so wird es auf allen Bewusstseinsebenen Strukturen und Gesetzmäßigkeiten geben! Wir kennen z.B. die Wirkung von Symbolen, sie sind nichts anders als sichtbar gemachte innere 'Formen'.

Auch wenn die momentane Weltsituation wenig Kennzeichen in die neue Richtung zeigt, so ist auf der inneren Seite sehr wohl eine große und intensive Dynamik vorhanden, ein ganz neues Zeitalter auf Erden einzuleiten und in absehbarer Zeit auch zu verwirklichen. Ich meine damit, dass es tatsächlich wieder sein wird, dass hohe geistige Wesen 'normal' auf Erden leben und anerkannt werden. Dies setzt natürlich die tatsächliche Anerkennung einer inneren Welt und ihrer Bedeutung für die Menschheit und der Erde voraus.

Viele konkrete Vorbereitungen sind schon längst im Gange. Alle Menschen guten Willens, man spricht auch von der neuen Gruppe der Weltdiener (Rundschreiben 6), bereiten mit ihren Herzensqualitäten und bewussten oder unbewussten spirituellen Ausrichtung diese große Veränderung vor. Sie festigen und stärken das notwendige Energiefeld um die Inkarnation solcher hohen Wesenheiten und vor allem ihre Anerkennung vonseiten der Menschheit zu ermöglichen. Wie und wann dies sein wird, und vor allem, *wodurch* dies geschehen wird, ist noch ganz offen. Etwas muss die Menschheit tief berühren und öffnen für das tatsächliche Vorhandensein einer geistigen Welt. Eine Option könnte z.B. sein, dass außerirdischen Wesen (von denen es sehr viele gibt, wenn auch nicht so, wie wir sie vorstellen!) uns besuchen und deren Existenz dann zwangsläufig anerkannt werden sollte. So etwas könnte zu einem sehr grundlegenden Umdenken führen. Aber vielleicht gibt es noch andere Möglichkeiten, die wir noch nicht kennen, geschweige uns vorstellen können. Auf jedem Fall hat die Coronasituation schon mal eine neue Gesamtbewegung im Bewusstsein möglich gemacht, die zu einer neuen Bewusstseinsöffnung führen kann. Die fast rein menschlichen Konflikte die dadurch ausgelöst wurden und noch in vollem Gange sind, ermöglichen eine erste aber noch zaghafte Öffnung für das, was an – positiven! - Veränderungen auf uns zukommt!

Wie schon auf Seite 1 erwähnt, darf der gesamte Prozess einerseits nur langsam von sich gehen, zu groß sind die kommenden Veränderungen, zu stark würde die Mehrheit der Menschen darauf ungunstig und mit Überforderung reagieren. Andererseits ist die Welt an einem Punkt, dass eine größere und grundlegende Veränderung dringend sein müsste!



3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung

Individualität

Wer sich mit seiner Entwicklung und Lebensaufgabe beschäftigt, beschäftigt sich automatisch mit seiner Individualität, mit Fragen wie: Wer bin ich, was ist meine spezielle Qualität und Lebensart, was unterscheidet mich von allen anderen Menschen?

Die Grundlage für das Herausarbeiten der Individualität ist die Fähigkeit, zu unterscheiden und sich differenziert wahrzunehmen, sich zu beobachten und zu analysieren.

Der erste Schritt auf dem Weg zur Individualität (individuell = unteilbar) ist normalerweise, zu erleben und zu sehen, was man *nicht* ist. Menschen, die stark gegen etwas sind und es von sich fernhalten müssen, sind in diesem Stadium. Ein gutes Beispiel ist hier die Pubertät, die Lebensphase, in der Jugendlichen ihre ganz eigene Identität finden wollen. Der erste Schritt dazu ist sich absetzen, sich wehren, nicht mehr mitmachen wollen, anders sein wollen..., aber noch nicht positiv sagen können, wer man tatsächlich ist. Erst wenn jemand nach und nach lernt zu benennen, was tatsächlich zu ihm gehört, welche persönliche Meinung und Lebensbetrachtung er selbst hat, fängt er an, das eigene Leben zu gestalten und lässt immer mehr weg, was nicht zu ihm gehört. Auch braucht er die zeitweilig notwendig gewesene abweisende Haltung nicht mehr.

Jeder kennt sicher das Stadium, wo man erst einmal gegen eine Erneuerung oder größere Veränderung hält, etwas blockiert. Wenn man sich weiter damit beschäftigt, kann eine positive, individuelle Lebenshaltung dem Neuen gegenüber entstehen und jemand sich danach auch mit dem Neuen identifizieren.

Ein weiterer Schritt ist, seine Individualität zu differenzieren. Jetzt geht es nicht darum, alles wegzulassen, was nicht passt, sondern sich zu öffnen für alles, was das Leben bietet und aus der vorhandenen individuellen Grundlage frei zu entscheiden, was zu einem gehört und was nicht. Hier ist nicht die Frage "Wer bin ich?" zentral, sondern "Wo geht mein Leben hin?" und "Was ist die Qualität, die ich anderen gebe?"

Die Individualität findet und beweist man, indem man in der Lage ist, alles anzunehmen, alles an sich heranzulassen und anschließend auszuwählen, was für einen in dem Moment wahr ist und was nicht. Alles, was an Erfahrungen an einen herangetragen wird, nehmen und sich darauf einlassen ist der einzige Weg, das Individuelle zu finden.

Erst wenn jemand fähig und bereit ist, *jeden* Aspekt des Lebens in sich einzulassen, alles als eine Erfahrung zum Wachsen zu sehen und nichts verdrängen oder vermeiden muss, dann erst kann er immer besser seine spezielle individuelle Qualität kennenlernen. Dann braucht er seine Individualität nicht mehr zu beweisen oder zu schützen, *weil sie ihm nicht genommen werden kann.*

Die Individualität ist eine wichtige Voraussetzung für ein bewusstes und aktives Zusammenarbeiten und Beziehung leben mit anderen: Ohne sich seiner Individualität bewusst zu sein, kann ein Mensch nicht aktiv etwas von sich einbringen: jemand kann nur so viel von sich geben, wie er sich in seiner Individualität erfahren hat.

Wer sich seiner Identität bewusst ist, kann sein Leben frei gestalten und im Austausch mit anderen sein. Er braucht keine Angst zu haben, etwas zu verlieren, weil ihm nichts genommen werden kann. Jede Begegnung ist dann eine Bereicherung und ein Erleben, etwas dazu bekommen zu haben.

Jeder Lebensaspekt, jeder Mensch, jede Sache von dem/der ein Mensch in irgendeiner Weise berührt wird, ob angenehm oder unangenehm, anziehend oder ablehnend, hat etwas mit ihm zu tun und kann ihm helfen, sich seine Struktur bewusst zu machen und damit seiner Individualität näher zu kommen. Das geschieht in dem Maße, wie jemand bereit ist, *alles* in seinem Leben ehrlich und offen anzuschauen.

Dies alles bedeutet natürlich nicht, dass jemand nicht auch bewusst und gezielt Sachen und Menschen von sich fernhält um seine gefundene und geliebte Individualität zu schützen! Dies ist eine ganz andere Haltung, die aus einem bewussten Wissen kommt.



Unterscheiden lernen

Das menschliche Denken ist heute meist analytisch eingestellt und damit beschäftigt, zu differenzieren und zu unterscheiden. Es will genau wissen, warum in der Natur, im Menschen etwas so ist, wie es ist. Es erforscht die Gesetzmäßigkeiten und dringt dadurch immer differenzierter in alle Lebensstrukturen ein. Dies alles ist die Basis dafür, die Synthese aller Lebensaspekte bewusst zu erkennen. Das Erforschen lässt uns auch die Logik und Einmaligkeit unserer Schöpfung erfahren, wie perfekt alles Leben ineinander greift, sich gegenseitig bedingt und ständig unterstützt. Auch psychologisch sind viele Menschen damit beschäftigt, herauszufinden, welche Zusammenhänge warum vorhanden sind und welche Ursachen und Möglichkeiten eine Situation oder Schwierigkeit bedingen.

Wenn es um geistige Wahrheiten und Begriffe geht, ist diese Differenzierung noch nicht so ausgeprägt – sicher auch, weil dies neu und deswegen viel schwieriger für uns ist. Wir reden von Seele, universellen Werten, geistiger Dimension, innerem Meister, Engelwesen, aber sind wir auch in der Lage, diese Begriffe und Wesen differenziert wahrzunehmen, können wir unterscheiden, welche Energie woher kommt? Auch beim heute stark verbreiteten Channeln wird mit inneren Wesen gearbeitet, wodurch die Basis für die zukünftige direkte Verbindung mit der geistigen Welt gelegt wird (das heutige Channeln ist noch keineswegs differenziert und ausgereift, sondern aus meiner Sicht vielmehr ein Versuch von der inneren Seite, die Menschen dafür zu öffnen, in direkten Austausch mit inneren Wesen zu kommen).

Wer sich Zeit nimmt, unterscheiden zu lernen, welche Energie woher kommt und was sie aussagt, von welchem Engelwesen oder Meister ein Impuls ausgeht, wie die Energie der eigenen Seele sich unterscheidet von dem Energiefeld ihres inneren Ashrams (der Ort, wo die Seele ihrem Strahl gemäß 'zu Hause' ist) oder des inneren Meisters, kann dadurch leichter und effektiver mit den eigenen Lebensprozessen umgehen. Vor allem sollten wir auch unterscheiden lernen, welche Impulse aus der Seele und welche aus der Persönlichkeit kommen.

Wer zum Beispiel unterscheiden kann, ob ein Impuls aus der Seele kommt oder aus dem Emotionalen, kann dann auch seine Motive bei einer Entscheidung klarer erkennen und entsprechend anders damit umgehen. Gerade auch beim Thema Verblendungen (die wir ja alle haben!) ist Unterscheiden ein zentrales Thema.

Man kann dies lernen, indem man in eine konzentrierte Stille geht und sich auf verschiedene Sachen, Wesen oder Energien einstellt, um dann über den Körper oder direkt in den Chakras die Unterschiede zu erfahren. Eine interessante, aber nicht leichte Aufgabe, da die Unterschiede meist sehr fein sind und nur mit genug Stille und Konzentration zu erleben sind.



4. Individuelle Aspekte geistiger Entwicklung

Karma

Man redet heute häufig von Karma, vor allem als etwas Negatives, das es zu vermeiden gilt oder im Sinne von Schicksal, dem man nicht entgehen kann.

Das Leben strebt immer nach Ausgleich und Abrundung. Alles, was nicht ausgewogen oder abgeschlossen ist, ist als ein energetisches Spannungsfeld vorhanden, das bestrebt ist, sich aufzulösen und einen Zustand des Gleichgewichts wieder herzustellen. Wenn zwischen einer Ursache (einem Gedanken, Gefühl oder einer Handlung) und deren vollständiger Wirkung - auf der richtigen Ebene - Zeit vergeht, entsteht ein Energiefeld aus Energien, die noch nicht die ihnen (= den Energien) entsprechende Wirkung hervorgerufen haben. Dies wird als *karmische* Energie bezeichnet. Es ist das Grundprinzip unseres Lebens: Wenn wir von der umfassenden Idee ausgehen, dass alles Leben eins ist und sich uns als Dualität in der Trennung erfahrbar macht, dann ist hier das Hauptenergiefeld, das nach dem Gleichgewicht, dem Einssein strebt.

Karma ist also der (Zeit-)Raum, der zwischen Ursache und Wirkung liegt. Karma ist eine vorhandene Energie.

Umgekehrt: Zeit ist das Ergebnis von noch nicht wieder ins Gleichgewicht gebrachten Energien, von Karma.

Karma gibt es auf jeder Ebene. Jedoch: Je dichter die Ebene, desto größer die Trägheit (und damit je langsamer die Zeit), desto eher wird Karma aufgebaut.

Ausgehend von dieser Betrachtung ist also *alles* Karma, was noch nicht endgültig abgeschlossen ist, d.h. die richtige Lebensform oder Formveränderung gebracht hat. Jeder nicht abgeschlossene Prozess, jede nicht bis zuletzt durchgemachte Erfahrung, jedes nicht gelebte Gefühl ist als karmische Energie vorhanden.

Ein Beispiel: Wenn jemand einen Fußball schießt, ist die Ursache der Tritt, die Wirkung, dass der Fußball sich bewegt. Wenn die Person Pech hat, fliegt der Ball durchs Fenster der Nachbarn. Jetzt ist eine Spannung vorhanden: Die Situation mit dem kaputten Fenster. Entweder geht die Person zum Nachbarn und klärt alles. Z.B. zahlt er den Schaden, oder auch wenn der Nachbar sagt, ist alles nicht schlimm, meine Versicherung wird das schon übernehmen (wenn er dabei nicht korrekt ist und seine Versicherung sagt, er hat den Schaden selbst verursacht, baut er sich damit aber eigenes Karma auf!). Dann ist für die verursachende Person alles geklärt und kein Karma vorhanden. Würde er aber davonlaufen und alles verheimlichen, dann ist Karma vorhanden, also eine nicht gelöste Spannung, die irgendwie und irgendwann in Ordnung gebracht werden muss! Der Verursachende steht sozusagen in der Schuld der anderen Person – solange, bis die Situation ausgeglichen ist. Dies kann auch eine gute Tat dem Nachbarn gegenüber in einem anderen Leben sein.

Die Neigung des Menschen, Negatives zu verdrängen und Schmerz zu vermeiden, bedingt, dass wir eher negatives Karma ansammeln. Von daher wird es oft als etwas Negatives angesehen, sogar mit Angst betrachtet. Es gibt genauso viel positives Karma, wenn jemand z.B. durch gute Taten eine Lebensgrundlage schafft, die heilend und tragend für ihn und andere ist. Aber: Auch dies ist im umfassenden Sinne ein Spannungsfeld, das aus positivem Karma besteht. Wenn z.B. jemand auf unerwartete Weise zu guten Umständen kommt oder eine unerwartete positive, unterstützende Begegnung hat, ist dies die Auswirkung positiven Karmas. Jede positive Tat eines Menschen legt die Basis für weiteres positives Karma. Damit kann er zum Beispiel in einem nächsten Leben Umstände, z.B. Eltern anziehen, die für ihn positiv unterstützend sind, wenn er Probleme hat, oder die Person zieht sonst auch die stimmigen Personen an um eine Situation zu verbessern oder heilen.

Karma ist das Gesetz des Ausgleichs: Im Leben geht es darum, alles ins Gleichgewicht zu bringen, damit am Ende die Harmonie in jeder Hinsicht hergestellt ist. Jeder Mensch ist voll verantwortlich für die Impulse, die er setzt und er muss die Wirkung annehmen und zu Ende bringen. Zu viel 'positives' Karma kann dann genauso der eigenen Entwicklung im Wege stehen. Z.B. wenn jemand durch positives Karma plötzlich im Lotto gewinnt und ganz viel Geld hat. Damit sollte *dem Bewusstsein entsprechend* umgegangen werden. Vor allem kann man lernen, sich innerlich davon freizumachen, Geld besitzen *zu wollen*. Wer kein neues Karma aufbauen will, sollte seinem Bewusstsein gemäß leben und alles sofort ausleben und verarbeiten, umsetzen und verändern. All das, was aufgeschoben, verdrängt, nicht angeschaut oder auch auf der falschen Ebene kompensiert wird (z.B. kann man eine emotionale Angst mental verstehen und mit verschiedenen Handlungen und Methoden kompensieren), löst das Karma nicht auf. Wer auf der Erde lebt und damit dem Zeitaspekt unterworfen ist, wird immer neues Karma aufbauen. Es geht darum, dies zu wissen und bewusst damit umzugehen.

Erst wenn das Bewusstsein sich in die Seelenebene verlagert, befreit der Mensch sich von den Begrenzungen der Materie und hört auf, neues individuelles Karma aufzubauen. Er löst dann nach und nach jegliches Anhaften an der Materie und an seinem persönlichen Leben auf.

Karma kann man auch als eine Gnade Gottes sehen: Als eine Möglichkeit, alles Unausgeglichene wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Wie kann man mit Karma umgehen?

Wer unbewusst lebt, sein Leben nicht in einer umfassenden Dimension versteht, befindet sich in einem kaum zu durchbrechenden Kreislauf. Wenn jemand sich wehrt, eine Situation oder Schwierigkeit nicht annimmt, Vergeltung und Rache übt usw. In diesem Stadium wird unentwegt neues Karma aufgebaut.

Erst wenn jemand mehr Empfinden und Verstehen bekommt, eine religiöse Grundlage im Leben findet, dann können alte Muster durchbrochen und die Lebensprozesse beschleunigt werden, weil viel weniger neues Karma entsteht.

Folgende Ansätze kann man unterscheiden, wenn jemand lernt, immer klarer und bewusster mit seinem Leben umzugehen:

- **Erdulden.**
Man nimmt das eigene Schicksal an (positiv: Als Lernprozess, z.B. Karma-Yoga der Inder, negativ: als eine Strafe Gottes).
- **Bewusst** mit dem Karma arbeiten: Die eigenen Fähigkeiten nutzen, die Schwierigkeiten positiv gestalten, ausgleichende Arbeit machen. Vor allem versuchen, alle Erfahrungen und Lebensumstände anzuschauen und anzugehen, statt wegzuschauen und sie zu verdrängen. Dies ist die üblichste und für uns wichtigste Methode.
- Man richtet sich nach vorne aus, '**lässt das Karma stehen**' und lebt sein kreatives Potenzial, was natürlich nicht gleichzusetzen ist mit verdrängen, übergehen oder abblocken! Es bedeutet, in bewusster Spannung mit dem Karma zu sein, ohne es weiter anzugehen. Die karmische Struktur wird automatisch sichtbar, in den kreativen Prozess integriert und dadurch aufgelöst.
Hiermit ersetzt man das Karmagesetz durch ein höheres, nicht-formgebundenes Gesetz.
- **Mit Willenskraft** kann jemand karmische Energien anziehen und Prozesse beschleunigen und schließlich auch auflösen. Dies ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich und setzt ein genaues Wissen um die Gesetzmäßigkeiten und Rhythmen des Lebens voraus.
- **Das endgültige Auflösen** allen Karmas (und damit das Freiwerden von den Persönlichkeitsebenen) geschieht durch ein gezieltes Anwenden der Mentalkraft und ein Handhaben der Energiegesetze.

Karma und Zeit hängen eng zusammen: Zeit verschwindet, wenn man kein Karma aufbaut, wenn man unmittelbar die Wirkung folgen lässt. Innere Wesen kennen kein Karma, da sie voll im Rhythmus des Ganzen leben.

Je älter das Karma ist, desto schwieriger kann es sein, es wieder aufzulösen, da es ähnliche Energie anzieht und sich somit verstärkt. Andererseits muss ein Mensch oft erst einmal andere Erfahrungen machen, damit er das Karma mit einem anderen Bewusstsein auf rechte Weise ausgleichen kann. Dies wird oft erst in einem zukünftigen Leben sein.

Man unterscheidet:

1. **Individuelles Karma.** Dies ist das Karma, das ganz speziell zu einem Menschen gehört.
2. **Gruppenkarma.** Jeder Mensch ist Teil vieler Gruppen (Familie, Stadt, Land, Verein, Berufsstand...), die alle eine Eigendynamik und ein Eigenleben haben und somit auch eigenes Karma aufbauen. Das individuelle Karma steht immer in einem Wechselwirken mit dem Gruppenkarma. Je weiter ein Mensch entwickelt ist, desto stärker wird er von seinem individuellen und nicht mehr vom Gruppenkarma geprägt. Er kann und wird ab irgendwann mit seinem Bewusstsein und Einsatz helfen, das Gruppenkarma aufzulösen. Ein hochentwickelter Mensch kann auch karmische Energien anderer Menschen anziehen und mit seinem hohen Bewusstsein transformieren und neutralisieren. Dies wirkt wie ein Reinigen der Aura einer Gruppe von Menschen.

Es wird gesagt, dass Ängste, negative Gedanken und Gefühle vieler Menschen sich wie schwarze Wolken im Energiefeld der Erde befinden, sich gegenseitig anziehend und verstärkend. Diese Energiewolken werden von negativ ausgerichteten Menschen (wie Kriegsführern, Diktatoren, Machthabern) angezogen und benutzt. Das Einsetzen von Massenhysterie führt zu einer Verstärkung dieser negativen Energie und gibt ihr eine Eigendynamik, die als mächtige Verblendung ausgenutzt werden kann.

Hier liegt die Gefahr von nicht verarbeiteten karmischen Energien, da sie die Menschen immer wieder in alte und vor allem negative, die Entwicklung hemmende Strukturen zurückziehen und dort gefangen halten.

Alle negativen Gedanken und Gefühle verstärken dieses ungute Energiefeld. Zum Beispiel wenn man einen Mörder oder Verbrecher hasst oder sonst wie negativ über ihn denkt, dann gibt man ihm genau die negative Energie, mit der er schon voll ist und unterstützt dadurch seine negative Lebenseinstellung!

In der aktuellen Weltsituation mit der großen Spannung zwischen alten und neuen Lebensansätzen zeigt sich dies ganz klar. Die Menschen, die alte Strukturen verkörpern und gute und notwendig Veränderungen blockieren – egal ob bewusst oder unbewusst – ziehen in ihrem Bewusstsein diese alten Energiefelder an um sich dadurch zu stärken, sich noch überzeugter zu fühlen in ihrer Haltung.

Gruppenkarma gibt es in:

- einer Familie,
- Gemeinschaften, sozialen Gruppen, Vereinen, Berufsgruppen ...,
- einem Volk,
- der Menschheit als Ganzes.

Auch extreme Geschehnisse wie der Völkermord im 2. Weltkrieg oder heutzutage in vielen Teilen der Welt haben eine karmische Ursache, sonst kann so etwas Grausames nicht geschehen. Es ist ein Ausgleich vergangener Strukturen, auch wenn dies für uns schwer nachvollziehbar und beweisbar ist.

Trotzdem: Diese Annahme beinhaltet keineswegs und niemals eine Rechtfertigung! Die Menschheit kann auch ohne grausame Kriege ihre Vergangenheit aufarbeiten und bewältigen, wenn genug Liebe und Bereitschaft da sind. Man sagt, die Menschen guten Willens hätten den Weltkrieg verhindern können, hätten sie gemeinsam mehr Mut gehabt, sich von Anfang an (und die Zeichen waren schon lange vorher da!) entschieden für menschliche Werte einzusetzen und dem Bösen in der Welt Einhalt zu gebieten.

Außerdem bauen diejenigen, die für den Krieg verantwortlich sind, für sich ein großes negatives Karma auf – auch wenn sie altes und anderes Karma bereinigen. Dies muss alles ebenfalls von den entsprechenden Personen ins Gleichgewicht gebracht werden. Ein Mensch wie Hitler wird wieder inkarnieren und entsprechend viel Gutes für die Menschheit tun müssen und werden.

Die aktuelle Coronasituation ist natürlich mit einem kollektiven Karma der Menschheit verbunden und bietet auch entsprechend viele Möglichkeiten, zu wachsen und zu heilen!



5. Gedanken zur eigenen Entwicklung

Relativität und Vereinfachung

Relativität

Das Leben ist Veränderung und ständige Bewegung. Gleichzeitig sucht unser Bewusstsein immer wieder Fixpunkte, um in dieser Bewegung einen Halt, eine Sicherheit zu haben. Dies führt dazu, dass wir bestehende Werte, ob im Kleinen, wie eigene Prinzipien und Ideen, Gewohnheiten und Rhythmen, als auch im Großen, wie Gesetze und Lebensstrukturen, Traditionen und allgemein gültige Normen, als feststehend betrachten und zum Teil auch brauchen. Umso schwerer ist oft der Abschied davon und die Umstellung auf neue Werte. Man tut gut daran, immer wieder die Relativität im Leben zu sehen: Das, was ist, ist jetzt und hier für einen (oder eine Gruppe) wahr, muss aber irgendwo anders, für andere Menschen oder in der Zukunft nicht auch wahr sein.

Zum Beispiel: Was in Deutschland gültig ist und unumstößlich *so sein muss*, hat oft im Ausland keinen so großen, manchmal sogar gar keinen Stellenwert und umgekehrt. Dadurch, dass alle Menschen in einem Land nach einer bestimmten Idee leben, entsteht eine Kollektivform, *die sich selbst beweist*. Deswegen ist es oft auch gar nicht leicht, sie zu ändern!

Diese Relativität gilt auch für Theorien und umfassende Lebensbetrachtungen. Zum Beispiel ist eine Philosophie immer eine von Menschen geschaffene Gedankenform, eine mentale Reaktion auf eine innere Wahrheit und damit wahr und gleichzeitig begrenzt. Auch die Theorie, die in diesen Rundbriefen behandelt wird, ist wahr und relativ. Sie dient lediglich dazu, dem Bewusstsein einen Halt zu bieten, Strukturen und Gesetze zu erkennen und damit sinnvoller und effektiver mit dem Leben umgehen zu können. Theorien oder Philosophien haben so lange eine Gültigkeit, bis sie vom Bewusstsein überholt sind und dann durch neue, stimmigere, ersetzt werden. Stimmgiger bedeutet: Entweder ein anderer Ansatz, der dem eigenen Bewusstsein mehr entspricht, oder einer, der umfassender ist und das Leben aus einer erweiterten Perspektive betrachtet.

Dieses Relativieren sollte natürlich nicht zu einem Abwerten, Negieren oder sich nicht Festlegen wollen führen!

Sich mal zu überlegen, was wäre, wenn etwas Schwieriges oder Begrenztes nicht mehr ist, wegfällt oder sich wandelt, kann sehr befreiend wirken – vor allem, wenn man dies tief im Körper erleben kann. Sich auch mal vorzustellen, dass man *tatsächlich nichts muss*, es nichts gibt, was man *machen muss*. Dann kann man erkennen, wie stark man an innere Strukturen und Konzepte, an äußere Normen und Vorschriften gebunden ist, an verallgemeinerte Ideen und (selbst geschaffene) Verpflichtungen. Man wird wahrscheinlich auch feststellen, wie schnell Gedanken und Überlegungen kommen, die diese Aussage eingrenzen: Aber das geht doch nicht, wenigstens das oder dies sollte ich.... Wer durch dieses umfassende Loslassen eine echte Freiheit in sich erleben kann, wird danach oft das Gleiche machen und leben wie vorher, aber eben in Unabhängigkeit und nicht aus einer Abhängigkeit heraus.

Vereinfachung

Das Leben selbst ist einfach. Die Gesetze des Lebens sind logisch und eindeutig. Es ist das begrenzte Bewusstsein des Menschen, das dies nicht erkennt, weil es nicht in der Lage ist, alle Facetten und Ebenen einzubeziehen. Entsprechend werden für Probleme und Schwierigkeiten Lösungen gesucht, die zum begrenzten und analytischen Bewusstsein gehören. Dies kann dann dazu führen, Probleme als kompliziert oder schwer lösbar zu erleben.

Zu überlegen ist aber immer auch, ob jemand sein Leben wirklich vereinfachen will! Das Leben kompliziert zu machen gibt auch viel Lebensinhalt, Beschäftigung und sogar Sicherheit!

Beispiel Hungersnot: Das Problem der Hungersnot ließe sich *ganz einfach* lösen, indem man die weltweite Überproduktion von Nahrungsmitteln gerecht verteilen würde, was mit dem richtigen zwischenmenschlichen Bewusstsein und aus der Verantwortung heraus absolut kein Problem wäre. Aber das begrenzende Wirtschaftsdenken und die entsprechenden politischen Strukturen erkennen hier sofort unzählige Grenzen und Eventualitäten, die alle zu berücksichtigen sind und weswegen dies nicht so einfach möglich ist.

Ein anderes Beispiel ist, dass wenn man bei einer körperlichen Krankheit ebenfalls die psychischen Komponenten oder sogar Ursache kennt und versteht, lässt sich eine Schwierigkeit ganz anders angehen und auch heilen. Wer noch umfassender schauen kann und Kindheitsgeschichten und karmische Gegebenheiten dazu nehmen kann, wird zu einer einfacheren, weil umfassenderen Lösung finden. Einfach deswegen, weil ganz andere Heilkräfte die Situation beeinflussen können und werden!

Würden die Menschen die inneren Ebenen in ihrem Suchen nach Lösungen einbeziehen, so würde vieles leichter sein, weil es dem Lebensfluss entspräche.

Versuche im eigenen Leben immer das Prinzip der Vereinfachung zu berücksichtigen. Überlege, was du wirklich brauchst an Gegenständen, Büchern, Auseinandersetzungen usw. Ein Mensch braucht für sich, sein Leben, sein Glück viel weniger als er häufig annimmt. Je mehr er sein inneres Leben erkennen und lebendig werden lassen kann, desto reicher erlebt er sich, desto weniger braucht er Ersatzbefriedigung aus der äußeren Welt.

Wer das Leben als Ausdruck des inneren Reichtums versteht, erkennt leichter, ob man etwas tatsächlich braucht oder auch nicht. Wer aus einem Defizit heraus lebt, wird unentwegt etwas brauchen und schwer überprüfen können, ob dies stimmt oder nicht, weil er kaum objektiv sein kann.

Wer fähig ist, die innere Stille und Leere zuzulassen um sich selbst dadurch ganz anders zu erfahren, macht sich frei und kann mit dem Leben, was er hat. In diesem Freisein kann er die ganze Fülle des Lebens – inklusive die materielle – bekommen, weil sie ihn nicht mehr auf seinem inneren Weg aufhalten kann.

Mir ist natürlich klar, dass dies nicht immer so einfach ist. Vor allem, wenn jemand in einer wirklichen Krise ist, z.B. durch finanzielle Schwierigkeiten oder starke körperliche Begrenzungen. Aber genau da ist es sehr sinnvoll, die Grundidee der Einfachheit und Vereinfachung in Allem nicht zu verlieren.



Begriffe

In der esoterischen Literatur gibt es keine einheitliche Sprache, wie sie z.B. in der modernen Wissenschaft vorhanden ist und weltweit eine klare Grundlage für den Austausch bietet.

Im spirituellen Bereich werden viele Begriffe völlig unterschiedlich, manchmal sogar konträr benutzt: Begriffe wie 'Seele' werden sowohl für eine höhere Ebene, als auch für den Gefühlsbereich verwendet, das Wort Ego wird gleichgesetzt mit dem höheren Selbst, der Seele, als auch mit der Persönlichkeit in ihren Begrenzungen.

Dazu kommt noch, dass, wenn jemand in verschiedenen Bewusstseinssebenen lebt und sich mit seinem inneren Wachsen beschäftigt, er gleichzeitig mit den unterschiedlichen Gesetzmäßigkeiten der verschiedenen Ebenen zu tun hat und lernen sollte, diese klar auseinander zu halten.

Beispiel: Es gibt die Ebene in unserem Dasein, wo alles EINS ist, und wo die Zeit nicht existiert. Gleichzeitig aber ist ein Mensch, wenn er inkarniert ist, sehr wohl auf einer Daseinsebene, wo *nicht* alles eins ist und Zeit sehr wohl als Faktor existiert und berücksichtigt werden sollte. Es ist nicht immer leicht und auch nicht immer angenehm, dies genau auseinander zu halten. Es kann eine Flucht vor einer Begrenzung sein, wenn jemand plötzlich die Bewusstseinssebene wechselt, z.B. dann, wenn eine Situation zu schwierig erscheint und sagt: 'es ist ja alles nur Illusion...', wir sind ja alle eins... – und damit eine sinnvolle und oft auch notwendige Berührung mit der gegebenen Situation meidet.

Ich persönlich arbeite mit einem theosophischen und buddhistischen Hintergrund und werde auch die Begriffe so verwenden. Wer mit einer anderen Grundlage den eigenen Weg geht oder sich in einer anderen religiösen Betrachtung zuhause fühlt, sollte die Begriffe für sich 'übersetzen' – eine Aufgabe, die immer sinnvoll ist, solange keine einheitliche Sprache in diesem Lebensbereich vorhanden ist und wir uns besser verstehen wollen. Genug inneren Abstand bewahren, wodurch ein intuitiv anders Erfassen und Verstehen möglich ist, kann dabei sehr hilfreich sein.

Noch ein Punkt: Viele Begriffe können häufig nicht frei und ihrer Bedeutung, ihrem Sinn gemäß benutzt werden, weil sie durch vergangene Strukturen (Religion, Erziehung, individuelle oder kollektive), oder durch moderne, aber häufig begrenzte Interpretationen und persönliche Erfahrungen, negativ oder zumindest ungenutzte besetzt sind. Hier ist es die Aufgabe, solche Begriffe genau anzuschauen, sie zu 'entkoppeln' und neu zu definieren. Auf diesen wichtigen Punkt komme ich noch ausführlich zurück, weil hier eine wesentliche Grundlage unserer Entwicklung liegt: Das Ersetzen und neu Aufladen von bestehenden Energiemustern.

Beispiele:

- Begriffe wie Macht und Geld sind durch vergangene und aktuelle Erfahrungen für viele sehr negativ besetzt. Genauso ist das Wort Magie oder auch Esoterik nicht frei.
- Ein wichtiger Aspekt für das Aufnehmen von Seelenenergien ist die Gleichschaltung oder das in Einklang bringen aller Lebensbereiche. Durch die Nationalsozialisten ist dieser Begriff in Deutschland negativ besetzt, weil sie Gleichschaltung benutzten um ihre Macht darauf aufzubauen. Wer diesen Begriff nicht von seiner Vergangenheit befreit, kann auch nicht offen sein für das, was durch Gleichschaltung im geistigen Sinne möglich ist.

Es ist nicht leicht, wenn ein Mensch durch sein gezieltes Wachsen zwischen zwei Polen lebt: zwischen der Dualität einerseits mit der eindeutigen linearen Betrachtung (das Leben geht von hier nach da) und den dazugehörigen klaren und starren Begriffen, und der angestrebten und erahnten Einheit andererseits, wo das Leben in einer holistischen – und damit in einer viel offeneren - Idee zu sehen ist.

Es verlangt ein ständiges neu Entscheiden und Schauen, ein sich nicht darauf verlassen können, dass die Wahrheiten und Stimmigkeiten von gestern auch heute noch stimmen. Aber genau dies IST DER WEG nach vorne!

Über Begriffe wie 'höher' und 'tiefer'

Die Schwierigkeit mit der Sprache zeigt sich auch da, wo bestimmte Begriffe auf einer Ebene verwendet oder erklärt werden, wo sie nicht wirklich hingehören.

Beispiel: Wenn wir uns mit der göttlichen Seele verbinden, stellen wir uns dies sinnvollerweise räumlich vor und erleben sie meist entweder über dem Kopf oder im Herzen. Wir verwenden dabei auch die Worte höher und tiefer, oben und unten. Die Seele ist aber nicht räumlich gebunden und nur wir brauchen diese Vorstellung als Orientierung, weil unser Bewusstsein noch an ein Raum/Zeit-Gefüge gebunden ist.

Dies alles macht es nicht leicht, eine innere Wahrheit zu vermitteln. Da es sich häufig um Ideen und Betrachtungen handelt, die auf einer anderen Ebene nicht ohne weiteres nachvollziehbar sind. Oft auch, weil das, was auf einer bestimmten Ebene Tatsache ist, auf einer anderen Ebene nicht vorhanden ist. Die Kunst eines Lehrers besteht darin, Wahrheiten so mit seinen Worten und Begriffen zu transportieren, dass die neuen Wahrheiten zu Erkenntnissen werden können und ein Mensch sein Bewusstsein so weit öffnen kann, dass er einen Anschluss an die andere Ebene findet. Ein Lehrer verwendet häufig Beispiele, Vergleiche und symbolische Darstellungen, die vom Bewusstsein leichter aufzunehmen sind. Märchen und Parabel dienen dem gleichen Zweck.

Dazu gehört auch die Darstellung einer Wahrheit in einem räumlichen Gefüge, mit Begriffen wie z.B. höher und tiefer, niedriger, feiner und größer, lebendiger und träger. Es ist immer der Versuch, auf eine räumliche Art etwas zu verdeutlichen, weil unser Bewusstsein noch an räumliche Betrachtungen gebunden ist. Ein Schwachpunkt dieser Darstellung ist die leichte Bewertung, die ein Mensch fast immer in sich hat: **höher ist besser als niedriger** oder tiefer, lebendiger ist besser als träger. Im Sinne der Evolution und des bewusstseinsmäßigen Wachstums in eine feinstoffliche Welt hinein ist dies erklärbar. Trotzdem sollte man versuchen, mit den räumlichen Begriffen wertfrei umzugehen. Das was ist, ist **gleichwertig** mit dem, was war oder kommen wird, und trotzdem ist es nicht **gleich**, sonst wäre keine Entwicklung möglich.



6. Meditation und Übung

Vereinfachung

Setze dich hin, sammle dich und atme ganz ruhig. Verbinde dich mit deiner göttlichen Seele und lass' ihr Licht sowohl in dich einströmen als auch dich davon einhüllen. Spüre, wie es ist, in diesem Licht zu sein.

Dann mache dir bewusst, dass in diesem Licht dein Leben einfach IST! Wie fühlt sich das an?

Was passiert alles in dir, wenn du weißt, dein Leben *ist* einfach? Was fällt weg, würde dann wegfallen? Was ist dann nicht mehr nötig, wird nicht gebraucht, ist überflüssig?

Lass alles kommen und an dir vorbeigehen, spüre wie befreiend Vereinfachung ist.

Erlebe dann auch ganz konkret, was du alles in deinem Leben nicht oder nicht mehr brauchst, wie viel nicht nötig ist! Dies bezieht sich sowohl auf materielle Sachen, als auch auf emotionale Erlebnisse wie z.B. ständige Auseinandersetzungen, energieraubende Muster, Ängste. Auch gedankliche Beschäftigungen mit Vergangenheit und Zukunft, mit Sorgen von dir und anderen...

Erlebe dann, wie gut es ist oder wäre, dein Leben zu vereinfachen - in jeder Hinsicht! So viel, was es nicht braucht, um stimmig und frei mit dir zu sein!

Verbinde dich mit dem Tag bzw. dem morgigen Tag und nehme dich vor, alles einfach zu machen und zu lassen. Und wenn dies doch nicht gelingt, dann mache kein Problem daraus...